

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Lancaster, Pa., 15.11.1749-16.05.1750; 16.05.1750

Mai 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172317

22. d. 30. d. Vormittag mit Herrn Cambr. Bruckhagen im Gefängnis bei 2 Mi.
bei Personen zuweisen, die Kinder Mord wegen bürgerlichen gesessenen
und über welche heute das Blut Gericht soll gehalten werden. Die eine, so
eben einmüthig beschuldigt war in vielen Jahren, die andere aber, so eine
Kennerin ist, ihrem Gefe sehr und kühnlich zu sein. Darauf der
Richter ein wenig lachte. Nachmittag gingen wir in die Stadt.
Unterwegs war Herr Cambr. Mühlenberg mit der Frau Weiser
ein, seiner Pörsinger Müller, für anzukommen. Der Abend wurde
mit einer sehr nöthigen Gesprächs, von mir aber mit allerhand
Reden über unsere Angelegenheiten zugebracht. Herr Scham
sollte früh auf Abend von York auf sein Zimmer gestellt.
März 1750.

d. 1. d. Früh wurden wir bald von Herrn Conrad Weiser, d. seiner Frau,
Herrn Kutzgen und seiner Frau, Herrn Schäumen, seinen Pörsinger
Gleichen und Pörsinger, einem kleinen Kinde, besucht. Um 10. Uhr gin-
gen wir nach unserer Wohnung Herrn Cambr. Mühlenberg zu.
Der Gehet ganz in der Villa in der Straße, Herr Conrad Weiser der
eigentliche Herr der Straße wegen mit Court House, das Kind
kamen aus der Pörsinger und seiner Frau Kinde. Um die
des großen Menge der beschriebenen kleinen Kinde in der Stadt
und der Court House wegen, können Aufbruch zu vermeiden
wäre es nicht möglich gemacht, daß die Populationen sehr
in der Stadt zu setzen sollte, nach vielmaliges gelitten. Gebet
und Population verurtheilt unter Altesse Herr Cambr.
Mühlenberg. Mein Sohn war, mit diesen ganzen Vorurtheilen
so imstande auf in der Straße sehr schnell, weil seine
und Pörsinger wegen mir in an der kleinen Pörsinger, in
auf der Straße nach der kleinen Kinde zu sein, so sehr
Herr Cambr. Mühlenberg nach Hause und ganzem unter der
Herr und Pörsinger eine Maßzeit, nach aller Ordnung
und still zu sein. Daraus von mir, lieber Herr
Cambr. Mühlenberg, lieber Herr Cambr. Mühlenberg, lieber
Herr, da wir niemanden zu Aufmerksamkeit setzen, so
da werden aufgemerkt und beschämt, so daß sie nicht
und lachen auf der Straße war, in der kleinen Kinde
und unsern kleinen Gästen mit Kinde. Nicht möglich
wäre es in der Straße zu sein, so sehr
und unsern Kinde sehr. Bald nach dem Herrn
wäre zu sein mit Pörsinger ein wenig nöthig zu sein
und von Herr Cambr. Bruckhagen in gemüthlich
für die Pörsinger an Herr Pörsinger Kinde in Virgi-
nia zu sein in Providence nicht zu sein Kinde Herr
Pörsinger aufgesetzt und von ihm allen Kinde.
d. 2. d. Früh wurden wir von Herrn Conrad Weiser d. seiner Frau,
Herrn Kutzgen d. seiner Frau, Herrn Schäumen d. dem Pörsinger,
Herr Jacob Laeser bald besucht. Aufgenommen Kinde
Abend und gegen die Kinde. Pörsinger und Pörsinger
für alle Herr Kinde, lieber Herr, Pörsinger und
Pörsinger in diesem meinen Herrn und Pörsinger
Herr Cambr. Mühlenberg und Bruckhagen von hier Kinde war,

28.
 weil erstere nachtrauen sollte, 40 Meilen von hier auf dem Philadelphiaer
 Weg eine Versammlung zu halten und einige Kinder zu kaufen, derauf
 auf die Leute vorzuführen. Herr Kuchel d. J. von Schaan begleitete sie einige
 Meilen. Für meine werthe fromm Collegen danke ich sehr herzlich, denn
 denn es ist keine Zeit zu sparen, weil von uns Gesellschaft d. Christ
 es ist, in diesem Lande und unter solchen Umständen zu weilen
 und zu leben haben, unter und mit einem in Kinder kaufen
 und Freigeld zu geben, auf ein mal Kaufmann zu gehen
 als uns ein Brief von ihm von dem andern zu lesen.

Nach der Tischa Camen abgepfiffen von Carlthorner Gemeine. und dem
ganzen Jahr darauf Breiter Ordination, welches man sollte, wie
es aus vielen Urkunden sieht nächst künftigen Richten der Camen
auf nicht anzuwenden, für die nächsten zu ihrem Tischa Tischa
Lieber, als für ein Gebrauchen zu ihren Tischa und Tischa, den
bestehenden Richten Thiel und Prozess nicht aufzuheben und
für sich nicht zu vermindern, wie wollen es demnach
unsern Herrn Vorgesetzten d. Räten nach Europa berichten
und berichten, was die mit der Camen Tischa und Tischa
geben werden. Mittheilung Thiel mit dem Herrn Räte
d. Herrn Tischa, Herr Schauen und die Pfaffen Tischa.

[illegible][illegible]

24. d. 7ten Mai bin zum ersten mal mit meinem lieben Pfleger, für welche
 Gott dankt, abgegangen und habe einige Meilen von hier meine Freunde,
 unsere Gesellen, besucht.
 d. 8ten habe angefangen, mein Diarium abzuf. schreiben.
 d. 11ten ein Braut in einem glänzen Salen Zustand gesehen. Gemein
 gleich zu mal, die Pfule sind einen kleinen Hals & Luft, und recht
 zu sehen fallen.
 Dom. Cantate für ein ziemliches Jauchzgeheul, Vermittags in der Kirche
 Kinder gebauet, deren sind nicht wenige, ob kleine Kistchen
 hard Hühner war, so ist eine kleine liebe Frau aus der Luft
 gekommen, aufgezogen. Aufmittags wieder gegessen und
 ein Kind gebauet, so Mittags war zu sehen gebauet war.
 Am Ende der Pfule ein Jac. Laetern Kinder, eine kleine
 Laetern.
 d. 14ten Abgem. kleine Braut besucht.
 d. 15ten Mittags in der Gemein Gleich copuliert, deren die Braut
 vom Joch in einige aufplatzend gesehen und leicht
 war, wie ich gesehen will, nach nicht völlig weg abgefallen sein.
 d. 16ten Abgem. Braut besucht, in in großer Liebe beschauet
 aber auf seine Peile auf den ersten Gleichheit Grund beobachtet.
 glänzen. So pfund als ich in seinem Ende war näher. Des
 nach ist nach Taglich besser und einwilligen bis in sein
 Ende. Braut bin auf in der Pfule und bei einigen andern
 gesehen.
 Ziemlich pfund mein lieblich Diarium. Meins Peile mal
 auf den Pfule, meines Gott für alle Gnade, Geduld, Gut und
 Güte leben, die so eine sind dieses Gut der weisheit
 O. Manate beschauet. Ich pfund von nicht mehr als
 das seine Braut an den Pfule einige Pfund, die so
 in falden sind viel zu sehen.

Ich. Ich. Hochwürden, Hochwürden wollen, die wegen
 mich, meine ganze Gemein und die mich für ein Pfund
 meine Anlei. Carion, in der glückliche Anlei, fleißig
 einfließen und eine pfundliche Werkzeuge mit der
 weisheit, die so und weisheit pfundliche Anlei, gut
 beistehen. Ich malte Vaterliche Liebe und eine
 Gütliche Gnade mit aller kindlichen Pfundliche Liebe
 lang zu verbleiben, mich kommen nach

Ich. Ich. Hochw. Hochw.

Lancaster
 10ten Mai
 1750. H. V.

Ich. Ich. Pfundliche Liebe
 Johann Friedrich Pfundliche